

mir derselbe leider nicht mit voller Sicherheit bekannt. Die geologischen Karten geben in der dortigen Gegend Löss, Belvedereschotter und Congerenschichten an, und nach der Angabe des Finders wurde der Zahn in einer Sandgrube gefunden. Der Zahn ist tief rostgelb gefärbt wie Reste aus dem Belvederesand und hie und da hängen demselben auch noch Reste eines tief rostgelben, glimmerigen Quarzsandes an, welcher vollständig mit dem normalen Aussehen des Belvederesandes übereinstimmt.

Nach alledem ist es wohl höchst wahrscheinlich, dass der Zahn aus Belvederebildungen stammt und würde dies auch mit dem Vorkommen von Eppelsheim gut übereinstimmen, während Simorre und Sansan allerdings der nächst älteren Tertiärstufe zugerechnet werden.

Vergleicht man den vorliegenden Zahn mit den beiden Arten von Eppelsheim, so zeigt sich eine grössere Uebereinstimmung mit *Chal. antiquum* (der kleineren Form), doch findet man immerhin im Detail einige kleinere Unterschiede, welche es mir wahrscheinlich machen, dass wir hier eine neue Art vor uns haben.

Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass bei unserem Zahn das vordere Querjoch continuirlich verläuft, während dasselbe bei *Chal. antiquum* durch eine rinnenartige Depression unterbrochen ist und nach aussen zu einen kleinen Nebenhöcker trägt, welcher bei dem vorliegenden Zahne fehlt.

Auf jeden Fall gehört das Genus *Chalicotherium* zu jenen, welche der Säugethierfauna unserer Belvedereschichten und der Eppelsheimer Sande einen etwas älteren Habitus gegenüber der Säugethierfauna von Pikermi und von Cucuron verleihen, in welcher das Genus *Chalicotherium* bisher noch nicht nachgewiesen wurde.

A. Rzehak. Die Fauna des mährischen Rothliegenden:

Die Fauna des Rothliegenden Mährens, welches bekanntlich mit den verwandten Gebilden im Riesengebirge zusammenhängt, ist im Allgemeinen eine sehr arme zu nennen; dennoch darf dieselbe ein gewisses Interesse in Anspruch nehmen. Von folgenden Orten wurden bisher Thierreste bekannt:

1. Zbonek; Abdrücke einer *Anthracosia*,
2. Hluboky bei Tischnowitz; Reste von *Acanthodes gracilis* Röm., das Gestein stimmt petrographisch vollständig überein mit dem vom nächstfolgenden Orte.
3. Klein-Lhota bei Czernahora; Saurier und Fische, Coprolithen.
4. Segen-Gottes, Saurichniten, Coprolithen.
5. Padochau; in neuerer Zeit wurde in Padochau und Nesslowitz ein dunkelgrauer Brandschiefer aufgeschlossen, der zahlreiche Reste von *Palaconiscus* einschliesst.
6. Kroman; Fischschuppen, Coprolithen und 2 Arten von *Anthracosia*.

Uebersicht der Fauna:

- I. *Stegocephali* Cope: 1. *Branchiosaurus moravicus* Fritsch.
 2. *Melanerpeton falax* Fr.
- II. *Pisces*: 3. *Acanthodes gracilis* Röm.
 4. " " var. *micracanthus* m.
 5. *Palaeoniscas moravicus* n. sp. m.
 6. " *Katholitzkianus* n. sp. m.
 7. " *promptus* n. sp. m.
 8. " sp. (aff. *augustus* Ag.)
 9. *Xenacanthus Decheni* Gldf.
 10. *Anaglyphus insignis* n. gen., n. sp. m.
- III. *Mollusca*: 11. *Anthracosia* cf. *carbonaria*.
 12. " sp.
- IV. *Saurichnites*, *Coprolithes*.

Wie man sieht, sind von den Wirbelthieren bloß 2 Arten, nämlich *Acanthodes gracilis* und *Xenacanthus Decheni* auch ausserhalb Mährens bekannt; von dem letztgenannten Fisch fand ich bloß spärliche Reste (Nackenstachel und Fetzen des Chagrins) im bituminösen Schiefer von Kl. Lhote, woselbst auch *Acanthoden*, doch keine *Palaeonisci* vorkommen. Als Vertreter der *Palaeonisciden* erscheint *Anaglyphus nov. gen.*, mit stark sculptirten Schuppen, ungegliederten Pectoralstrahlen und kräftigen Zähnen; das nächst verwandte Genus ist *Rhadinichthys Fragnair* aus dem Unter-Carbon von Bourdiehouse bei Edingburgh.

Die *Palaeonisci* von Padochau zeigen eine gewisse Analogie mit den bekannten Arten von Pont-de-Muse bei Antun. *Palmoravicus* m., die häufigste Art, von welcher mir die Reste von mehr als 50 Individuen zur Untersuchung vorlagen, entspricht dem *P. Voltzii* Ag. aus Pont-de-Muse, *P. Katholitzkianus* m. dem *P. Blainvillei* Ag.; eine dritte Art von Padochau scheint dem *P. angustus* Ag. nahe zu stehen, während der sehr charakteristische *P. promptus* m. der Gruppe des *P. Reussii* Heckel angehört.

Eine Detailbeschreibung der permischen Fische Mährens wird in den „Paläontologischen Beiträgen etc.“ gegeben werden. Bemerken will ich nur noch, dass ich die durch mancherlei Charaktere ausgezeichneten Zechstein-Palaeonisci unter dem Namen „*Eupalaeoniscus*“ von den *Palaeoniscis* unter Rothliegenden getrennt halte, für die letzteren jedoch den von Traznair vorgeschlagenen Gesamtnamen „*Amblypterus*“ aus mehrfachen Gründen nicht acceptire; am einfachsten dürfte es sein, *Amblypterus* als Subgenus bei *Palaeoniscus sens. strict.* zu belassen; auf keinen Fall lässt sich der gewiss prägnante *Amblypterus*-Typus mit den schlanken, kleinflössigen, starke Fulcra tragenden *Palaeoniscus*-Formen ungezwungen in eine natürliche Gruppe bringen.

Dr. Corn. Doelter. Von den Capverdischen Inseln. (Schreiben an Herrn Hofrath v. Hauer d. D. Porto Praya 10. Jan. 1881.)

Erlauben Sie, dass ich Ihnen Einiges über die Ergebnisse meiner bisherigen Forschungen auf den Capverdischen Inseln mittheile.